

Weiterbildungsstudiengang künstlerisch- ästhetisches Handeln in der Arbeit mit alten Menschen

Modulbeschreibung 11/ 11



Der Aufnahmetag

Nach Ihrer Bewerbung zum Weiterbildungsstudium *Künstlerisch-ästhetisches Handeln in der Arbeit mit alten Menschen* werden Sie von uns zum Aufnahmetag eingeladen. Dieser Tag stellt für beide Seiten eine Entscheidungsgrundlage für Ihre Teilnahme am Weiterbildungsstudium dar.

Am Aufnahmetag wird kein Fachwissen abgefragt und es werden auch keine künstlerischen Fähigkeiten überprüft. Im Vordergrund steht die Zusammenarbeit in der Gruppe. Wir lernen uns kennen, arbeiten künstlerisch miteinander, tauschen uns aus und klären alle offenen Fragen zum Weiterbildungsstudium.

Der Tag bietet die Grundlage, individuelle Ziele für das Weiterbildungsstudium zu formulieren, die in die gesamte Studienzeit einfließen können.

Bringen Sie bitte einen persönlichen Gegenstand mit, der für Sie im Kontext „Kunst und Alter“ steht.

1. Modulwoche

Über das Altern

In dieser Woche nähern wir uns dem Thema Altsein und Altern in einer eher erlebnisorientierten Weise an. Wir blicken aus verschiedenen Perspektiven auf das Alter und die sich einstellenden Veränderungen und sensibilisieren uns dabei insbesondere für das umfassende Entwicklungspotential der letzten Lebensphase. Die Alterserkrankungen werden aus medizinischer und soziokultureller Sicht erörtert.

In der künstlerischen Arbeit kommt es immer wieder zu Situationen, in denen die Kenntnis und das Beherrschen von Techniken aus der Altenhilfe hilfreich und nützlich sind. Solche Techniken werden vermittelt, geübt und in einen Zusammenhang mit der künstlerischen Arbeit gestellt.

Folgende Fragen werden uns beschäftigen: Wie lässt sich künstlerisch- ästhetisches Handeln in ein Gesamtkonzept der Entwicklungsförderung einbinden? Welchen Einfluss haben die altersbedingten Veränderungen auf die künstlerisch- ästhetische Arbeit? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus und wie kann mit ihnen umgegangen werden? Welche Rolle haben die Künste in einer alternden Gesellschaft?

1. Modulwochenende

Hilfen im Alt sein

Für eine qualifizierte Begleitung von Senioren ist es notwendig, sich in den Strukturen der Altenhilfe auszukennen um die Menschen mit Ihrem individuellen Bedarf an Unterstützung an die Richtigen Stellen verweisen zu können. Aber auch um künstlerisch- ästhetische Begleitung in die regionale Struktur der Altenhilfe einbinden zu können. Im Verlauf des Wochenendes werden

übergeordnete und regionale ehrenamtlichen, institutionellen und kommunalen Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Senioren aufgezeigt und in ihrer Relevanz dargestellt.

Eine zumeist unterschätzte und übersehene Problematik stellen Süchte im Alter dar. Was sind die spezifischen Ursachen und Wirkungsweisen von Süchten bei alten Menschen? Wie kann in der künstlerisch- ästhetischen Begleitung damit umgegangen werden? Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es für die betroffenen Menschen? Auch mit diesen über die künstlerisch- ästhetische Arbeit hinausgehenden Fragen werden wir uns an diesem Wochenenden Beschäftigen.

Und was ist wenn, in der künstlerisch- ästhetischen Arbeit ein Notfall eintritt? Institutionelle Dienstleister in der Arbeit mit alten Menschen müssen eine qualifizierte „Erste Hilfe“ Bescheinigung besitzen. Um hier auch auf der rechtlichen Ebene auf der sicheren Seite zu stehen, werden wir uns an diesem Wochenende auch mit spezifischen Notfall-Maßnahmen beim alten Menschen auseinandersetzen und die richtigen Maßnahmen lernen und üben. Am Ende des Moduls erhalten alle eine entsprechende „Erste Hilfe“ Bescheinigung.

2. Modulwochenende

Der künstlerisch- ästhetische Raum

In diesem Wochenendmodul steht der künstlerisch- ästhetische Raum im Mittelpunkt. Es geht um die Auseinandersetzung mit dem Ästhetischen. Auf den eigenen künstlerischen Erfahrungen aufbauend, richten wir einen erweiterten ästhetischen Blick auf den künstlerischen Begegnungsraum in der Arbeit mit alten Menschen. Ebenso nähern wir uns einem spielerischen Umgang mit den Künsten an und beschäftigen uns mit den Fragen: Was ist ein ästhetischer Raum? Was sind seine Qualitäten? Welche Rolle spielt ein performativer Ansatz in der ästhetischen Arbeit? Was ist unter interkünstlerisches Arbeiten zu verstehen, was bedeutet intermodales Wahrnehmen und Handeln und wie kann es umgesetzt werden?

3. Modulwochenende

Begegnung und Kommunikation

„Der erste Schritt auf dem Weg zu einer menschlichen Begegnung ist das Aufeinander zugehen“ (Ernst Ferstl). Voraussetzung für Begegnungen ist Kommunikation und ein Sich- Einlassen auf den Anderen. Kommunikation vollzieht sich dabei sehr unterschiedlich. Wir werden uns verschiedenen Möglichkeiten der Kommunikation annähern, die in der künstlerisch- ästhetischen Arbeit mit alten Menschen eine Rolle spielen. Wir werden solche Kommunikationsformen ausprobieren und aneignen. Wir setzen uns mit verschiedenen Möglichkeiten der Kommunikation und Interaktion, mit Menschen, die keine gesprochene Sprache (mehr) nutzen können, auseinander. Dazu gehören u.a.: Nonverbale Begegnungen, Validation, basale Stimulation, künstlerische Interaktionen.

Neben der Begegnung und Kommunikation mit dem alten Menschen ist es wichtig, die eigene künstlerisch- ästhetische Arbeit den Begleitern im Pflegealltag zu vermitteln. Welche Formen haben sich hier bewährt und wie kann es im Alltag gelingen, einen Raum zu öffnen, in dem künstlerisch-ästhetisches Handeln integraler Bestandteil der unterstützenden Begleitung sein kann.

Ferner werden wir uns mit einer für die Praxis relevanten Frage beschäftigen: Wie gelingt es in künstlerisch arbeitenden Gruppen, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich eine gegenseitig wertschätzende Kommunikation entwickeln kann?

4. Modulwochenende

Projektgestaltung

Für die Arbeit mit alten Menschen bringen künstlerisch- ästhetische Projekte einige Vorteile mit sich. Der in sich geschlossene und zeitlich begrenzte Charakter eines Projektes erleichtert alten Menschen die Teilnahme. Projekte sind nicht Alltag, sondern Sondersituationen. Das macht sie nicht nur für den alten Menschen interessant, sondern ebenso für Sponsoren, Stiftungen, Medien und Institutionen der Altenhilfe.

In diesem Modul werden wir uns mit verschiedenen Projektformen auseinandersetzen, ihre Qualitäten und Grenzen ausloten und der Frage nachgehen, welche Projektform für welches Vorhaben geeignet ist. Außerdem werden wir uns mit Aspekten beschäftigen, die für gemeindenaher oder institutionelle Projekte zu berücksichtigen sind: Entwicklung, Gestaltung, Planung, Organisation, Kalkulation, Finanzierung, Vermarktung, Öffentlichkeitsarbeit.

Es besteht die Möglichkeit, im Verlauf dieses Wochenendes ein eigenes Projekt zu entwerfen, es auszuarbeiten und in der Weiterbildungsgruppe zu besprechen. Wird das Projekt in der eigenen Praxis umgesetzt, bieten wir im weiteren Studienverlauf Raum für die Reflektion.

2. Modulwoche

Kunst als Entwicklung im Alter

Kunst ist „alt“ und allgegenwärtig. Kunst kann besonders oder alltäglich sein. Welche Rolle spielt nun die Kunst im Alltag, im Leben und im Alter?

In dieser Woche beschäftigen wir uns mit den Potentialen der Kunst, die dem alten Menschen Entwicklung ermöglicht und welche Voraussetzungen hierfür gegeben sein müssen.

Das Phänomen Demenz stellt für künstlerisch Begleitende häufig eine Herausforderung dar. Da sich die Herausforderungen im Verlauf des demenziellen Prozesses verändern, stellt sich die Frage: Wie in der künstlerisch- ästhetischen Arbeit differenziert mit diesen Herausforderungen umgegangen werden kann?

Im Vordergrund stehen die Entwicklungsmöglichkeiten von Menschen mit Demenz, die über das künstlerisch- ästhetische Handeln angeregt werden können. Die Umsetzung biografischen Arbeitens im künstlerisch-ästhetischen Handeln ist ein weiterer Schwerpunkt in dieser Woche.

5. Modulwochenende

Die Kunst, Abschied zu nehmen

Die Notwendigkeit des Abschiednehmens gehört untrennbar zu unserem Leben. Vom Kindesalter bis zum Greisenalter erlebt jeder Mensch Veränderungen und immer wieder geht es darum, sich von etwas Vertrautem, Gewohntem und Geliebtem zu verabschieden.

In der Begleitung von alten Menschen werden wir tagtäglich mit dem Thema Abschied und Tod konfrontiert. In der künstlerischen Begegnung gewinnt das Thema Abschied einen Raum, in dem es sich artikulieren und noch intensiver wahrgenommen werden kann. Das erfordert Sicherheit in der Begleitung und ein Bewusstsein für den eigenen Umgang mit diesem sensiblen Thema.

Die künstlerische Begleitung kann zu einer Sterbebegleitung werden. Wie kann sich diese praktisch vollziehen? Welche künstlerischen Mittel oder andere Interaktionsformen stehen dem künstlerischen Begleiter in dieser letzten Lebensphase zur Verfügung?

Wir möchten uns an diesem Wochenende der eigenen Trauerarbeit widmen und uns Möglichkeiten von Trauer Ritualen in der Begleitung von Betroffenen, Angehörigen und Pflegenden erarbeiten.

„Alles, was einen Anfang hat, wird auch ein Ende haben.“ – auch in der alltäglichen künstlerischen Arbeit stehen wir dem Abschied gegenüber. Ein künstlerischer Prozess, ein gemeinsames Projekt, eine Begegnung gehen dem Ende zu. In der künstlerischen Arbeit werden aber auch Fähigkeiten von den alten Menschen neu- und wiederentdeckt. Diese können beispielsweise im Verlauf einer Demenz wieder verloren gehen und führen zu Momenten des Abschiednehmens. In diesem Prozess müssen die Menschen begleitet werden, sie stellen aber auch für die künstlerischen Begleiter Abschiedsmomente da. Wie gelingt es, sich von vertrauten Zugangsformen und künstlerischen Wege zu lösen und immer wieder neue künstlerisch-ästhetische Handlungsmöglichkeiten zu finden?

6. Modulwochenende

Rechte und Pflichten

In der Arbeit mit Menschen in Pflegebedürftigkeit ist es unerlässlich, sich mit den rechtlichen Begebenheiten der Altenhilfe auseinanderzusetzen um diesbezügliche Fragen der pflegebedürftigen Menschen und ihrer Angehörigen qualifiziert beantworten zu können. Wichtig ist das rechtliche Wissen ebenso für das Ausloten einer möglichen Finanzierung künstlerisch-ästhetischer Angebote für Menschen in Pflegebedürftigkeit und welche Bedeutung und Konsequenz ergibt sich aus dem Betreuungsrecht für unsere Tätigkeit. Im Mittelpunkt dieses Wochenendes werden die Pflegeversicherung, das Betreuungsrecht und deren Relevanz für die künstlerisch- ästhetische Begleitung stehen.

In der künstlerisch- ästhetischen Begleitung von Menschen in einem weit fortgeschrittenen Alterungsprozess oder in der palliativen Begleitung stellen sich auch uns künstlerischen Begleitern Fragen der Ernährung und der Flüssigkeitszufuhr. Wie können wir mit Schluckbeschwerden umgehen? Was heißt es wenn ein Mensch nicht mehr trinken und essen will? Können wir hier unterstützende Impulse setzen? Was ist dabei zu beachten? Mit diesen und weitere Fragen zur Thematik werden wir uns auf unterschiedlichen Ebenen auseinandersetzen.

Ein weiterer Schwerpunkt dieses Wochenendes wird die Anwaltschaft für sich selbst sein. Wie gelingt es den hohen Anforderungen und Belastungen in der Begleitung hochaltriger Menschen auf Dauer eine gute und stärkende Kraft entgegenzustellen. Wie lassen sich Psychohygiene und Selbstpflege im Rahmen einer institutionellen Anstellung oder als selbständig Tätiger realistisch umsetzen. Neben der theoretischen Betrachtung werden konkrete Techniken vermittelt.

7. Modulwochenende

Qualifizierung für freiberufliches/ selbständiges künstlerisch-ästhetisches Arbeiten in der Altenarbeit

Wenn Sie sich im Arbeitsfeld der Altenarbeit selbständig machen wollen, dann brauchen Sie Kenntnisse über gesetzliche Grundlagen, aus dem Steuerrecht, über die Sozialversicherungsbestimmungen, über Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten. In diesem Modul gehen wir den Fragen nach: Welche Chancen und Risiken bringt die Selbständigkeit mit sich? Welche formellen Schritte sind zu berücksichtigen, um die Selbständigkeit anzumelden? Welche Betriebsformen passen zu welchem Konzept? Was sind hilfreiche Anlaufstellen und Ansprechpartner? Welche Werbestrategien haben sich bewährt und was muss dabei beachtet werden? Ferner werden wir uns mit Fragen zur Qualitätssicherung auseinandersetzen.

Sie sind schon selbständig und möchten für sich das neue Arbeitsfeld ergreifen oder sich mit neuen Entwicklungen und Bestimmungen in diesem Bereich auseinandersetzen? Dann bietet dieses Wochenende einen Überblick zu den aktuellen Entwicklungen im Feld der Arbeit mit alten Menschen. Für die weitere Professionalisierung in diesem Arbeitsbereich bietet das Wochenende den Raum für Reflexion und Weiterentwicklung Ihrer Positionierung.

Sie können Ihren Auftritt als Kunstschafter, als Kunstvermittler, Handelnder, künstlerischer Begleiter überprüfen und weiterentwickeln.

Konkurrenz: ein wichtiges Thema, was keinem von uns leicht fällt, aber nicht auf die leichte Schulter genommen werden sollte. Zu diesem Thema werden uns folgende Fragen beschäftigen: Wie gelingt es sich abzugrenzen? Wie kann ich mich gegenüber den Konkurrenten behaupten? Wie finde ich meine spezifischen Qualitäten und wie stelle ich sie so dar, dass sie erkannt und geschätzt werden? Wie können diese Qualitäten gesichert und für die Kunden transparent gemacht werden. Wie gelingt es konstruktiv mit der Konkurrenzsituation umzugehen?

Bedeutet freiberufliche Tätigkeit gleich Freiheit?

Diese Frage wollen wir im zweiten Teil des Wochenendes behandeln. Sind wir als Künstler, Theatermacher oder Kunsttherapeut freiberuflich in einer Institution der Altenhilfe tätig, ist unser Tun in die Gesamtbegleitung des alten Menschen eingebunden. Auf welcher Ebene wir eingebunden sind, hängt vom Auftrag der Institution und unserem Angebot ab. So werden uns die Fragen beschäftigen: Wie gestalte ich eine Geschäftsbeziehung? Wie können die Ansprüche, Erwartungen und Ziele des Auftraggebers mit den eigenen vereinbart werden? Inwieweit und in welcher Form bin ich verpflichtet, meine künstlerisch- ästhetische Arbeit zu dokumentieren?

8. Modulwochenende

Abschluss

Das Weiterbildungsstudium endet an diesem Wochenende mit einem Kolloquium, in dem die Teilnehmenden ihre eigene künstlerisch- ästhetische Praxis in der Arbeit mit alten Menschen präsentieren. Wir betrachten und reflektieren gemeinsam die Präsentationen, um zu sehen, welche Darstellungsmedien am besten geeignet sind, um Verläufe künstlerisch- ästhetischer Begleitung von alten Menschen darzustellen. Anhand exemplarischer Medien - Video, Foto, Vortrag, Performance, Ausstellung, etc. – findet eine Auseinandersetzung mit den verschiedenen Darstellungsformen statt.

Über die kritische Auseinandersetzung mit den verschiedenen künstlerisch- ästhetischen Erfahrungen erweitern sich die Handlungsmöglichkeiten im eigenen Berufsfeld.

Und zum Schluss: Ball der Künste und feierliche Übergabe des Zertifikates.